

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Marktgemeinderat Werneck

An
Herrn 1. Bürgermeister
Sebastian Hauck
Marktgemeinde Werneck
Balthasar-Neumann-Platz 8
97440 Werneck

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Marktgemeinderat Werneck

Birgit Schmitt
Fraktionsvorsitzende
Matthias Reimers
Marktgemeinderat
Johannes Weiß
Marktgemeinderat
marktgemeinderat@gruene-werneck.de

Werneck, 11. März 2021

Antrag: Resolution: Grafenrheinfeld ist keine Atommüllkippe!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hauck,
sehr geehrte Marktgemeinderätinnen und -räte,

aufgrund der jüngsten Erkenntnisse des Grünen-Landtagsabgeordneten Paul Knoblach zu bevorstehenden Atommüll-Transporten des Energiekonzerns „Preussen Elektra“ aus dem überfüllten Atommüll-Zwischenlager des ehemaligen AKW Würzgassen in das Zwischenlager des ehemaligen AKW Grafenrheinfeld beantragen wir die Verabschiedung einer Resolution der Marktgemeinde Werneck wie folgt:

Resolution: Grafenrheinfeld ist keine Atommüllkippe!

Der Markt Werneck lehnt die Pläne des Energiekonzerns Preussen Elektra entschieden ab, radioaktiv strahlendes Material aus dem im Rückbau befindlichen nordrhein-westfälischen Atomkraftwerk Würzgassen in das Zwischenlager des stillgelegten Atomkraftwerks Grafenrheinfeld zu verbringen. Der Markt Werneck fordert Preußen Elektra auf, alternative Lagerungsmöglichkeiten für den Strahlenmüll aus Würzgassen zu suchen und zu nutzen. Der Markt Werneck kündigt an, alle offenstehenden politischen und juristischen Wege zu beschreiten, um die Verbringung fremden Atommülls in das Zwischenlager Grafenrheinfeld zu verhindern. Der Markt Werneck sucht den Schulterschluss mit allen weiteren betroffenen Gebietskörperschaften, insbesondere den Anrainergemeinden des Zwischenlagers Grafenrheinfeld, sowie der Stadt und dem Landkreis Schweinfurt, um eine Nutzung des Zwischenlagers Grafenrheinfeld über das beim Rückbau des Atomkraftwerks Grafenrheinfeld erforderliche Maß hinaus zu verhindern. Grafenrheinfeld ist keine Atommüllkippe!

Begründung:

Schon die über Jahrzehnte dauernde Zwischenlagerung des radioaktiven Strahlenmülls aus dem Betrieb des Atomkraftwerks Grafenrheinfeld stellt für die Bewohnerinnen und Bewohner der Region eine erhebliche Gefahr und dauernde Belastung dar. Mit dem langjährigen Betrieb des Atomkraftwerks gegen den Willen weiter Teile der Bevölkerung hat die Region bereits große Risiken und Lasten für die Versorgung des Landes mit gefährlichem Atomstrom geschultert. Es ist nicht hinnehmbar, dass die Menschen durch die Lagerung von zusätzlichem, gefährlichen Strahlenmüll über Jahrzehnte erhöhten Gefährdungen ausgesetzt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Schmitt
Fraktionsvorsitzende
Marktgemeinderätin

Matthias Reimers
Marktgemeinderat

Johannes Weiß
Marktgemeinderat